

Familie Fritz Steingen

Kohlenhandlung und Bäckerei an der Speestraße

Martin Steingen

Die Eltern meines Vaters sind Adolf Wilhelm Steingen aus Lintorf und Elisabeth, geb. Pohlmann, aus Richrath. Von 9 Kindern war er der jüngste Sohn. Da sein Vater neben einer Bäckerei und einem Gemischtwarenhandel auch noch in sehr starkem Maße den Viehhandel betrieb, musste sein Sohn Fritz schon in ganz jungen Jahren mit tätig sein, und zwar oblag ihm das Treiben der Viehherden von und zu den Verkäufern und Käufern. Es war keine Seltenheit, dass er als ganz kleiner Schuljunge schon morgens in aller Herrgottsfrühe zu Fuß nach Gerresheim oder zur Ackerfähre nach Meiderich musste, um Vieh fortzubringen, bzw. abzuholen. In Dinslaken kaufte mein Großvater sehr oft Kühe, die dann bis zur Ackerfähre in Meiderich gebracht wurden. Dort wurden sie übernommen und nach Lintorf getrieben. Vor Schulbeginn musste mein Vater dann wieder in Lintorf sein.

Aus seiner Schulzeit wusste mein Vater viele kleine Geschichtchen zu erzählen. Sein Lehrer war Kaspar Schulte, ein Mann, von dem mein Vater nur mit der größten Hochachtung sprach. Eine kleine Begebenheit fällt mir ein, die er uns aus seiner Messdienerzeit erzählte. Zu Streichen aufgelegt, wie Jungens in diesem Alter nun mal sind, waren sie an den Messwein gegangen. Der Pastor hatte es zwar sofort gemerkt, sagte aber nichts. Nach der Messe nahm er seine Messdiener mit zur Pastorat, goss jedem ein Glas Wein ein. Er forderte sie dann zum Trinken auf und sagte zu ihnen: „Wenn ihr noch mal Durst auf Wein habt, dann sagt es mir, aber geht mir nicht mehr an den Messwein!“

Erlernt hat mein Vater das Bäckerhandwerk. Zuerst bei seinem ältesten Bruder Karl und später in der Düsseldorfer Altstadt beim Meister Brink. Als er später heiratete, übernahm er zuerst eine Bäckerei in Altenessen. Besondere Umstände zwangen ihn aber, diese an sich gute Existenz nach 2 Jahren wieder aufzugeben. Er kaufte dann von seinem Bruder August das Haus „Am Merks“ Lintorf an der Viehstraße (jetzt Speestr.). Dies Haus ist dann bis heute unser Stammhaus geblieben. 11 Kinder wurden unseren Eltern geboren, von denen zwei im zarten Kindesalter starben.

Aus dem Stamm der Familie Fritz Steingen leben heute noch 8 Kinder die mit einer Ausnahme alle in Lintorf, Speestr. 8, 9, 10 und 10a wohnen, 17 Enkelkinder und 12 Urenkelkinder. Auch unsere Mutter, nun schon im 92. Lebensjahr, ist noch unter uns, während unser Vater vor gut 3 Jahren im hohen Alter von 94 Jahren starb. Alle, die ihn kannten, haben ihn geachtet und geehrt.

Am 10. Mai 1950 konnten unsere Eltern das seltene Fest der eisernen Hochzeit feiern, ein Ereignis das weit über die Grenzen Lintorfs Beachtung fand. Fritz St. war Ehrenmitglied des Heimatvereins.

